8. Jahrgang/ 2002/ Heft 1

EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald

Das Titelbild wurde aus Copyrightgründen entfernt

Die Kinderfrau Resi

Rätselhafte Inschriften

My Fair Lady im Mühlviertel

EU-Osterweiterung - Oberösterreich, eine Grenzregion

REGIONAL EDITION

EUR 2,91

OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK
Bildung schafft Kultur

Stelzhamer im Internet

Die Erinnerung an Stelzhamer wird in einer Ausstellung festgehalten, die im Stelzhamer-Jahr 2002 im StifterHaus in Linz startete. Zahlreiche Veranstaltungen zur Erinnerung an den Dichter und seinen innovativen Umgang mit der Mundart werden folgen. Franz Stelzhamer (1802-1874), der Kleinbauernsohn aus Großpiesenham bei Ried wird selbstverständlich in seiner Heimat ganz besonders gefeiert, das Rieder Stadtfest steht am 2. und 3. August im Zeichen des Dichters. Auch ist die StifterHaus-Ausstellung „Wanderer zwischen den Welten“ ab 28. Mai im Volkskundehaus in Ried zu sehen, weitere Stationen sind Gutau und Bad Kreuzen.
„Mundart lebt“ heißt es beim Dichtertreffen von 21. bis 23. Juni in Linz und Pramet. Am 16. November wird das Auftragswerk „Oans und vier“, eine literarisch-musikalische Reise durch das Werk Stelzhamers uraufgeführt.

Stelzhamer verhalf der Mundart zu einem eigenen Stellenwert, sozusagen zu einer Weiterentwicklung und breiten Akzeptanz. Mit dem Text zur Landeshymne ist des Dichters Schaffen stets gegenwärtig. „Frank und frei“ ist der Titel eines seiner Gedichte und wenn es zu seiner Zeit das Internet schon gegeben hätte, dann hätte er so frei wie sein Zeiserl seine Gedanken online fliegen lassen können. Stelzhamer als innovativer Geist hätte sicherlich seine Freude an der neuen Technologien gehabt. Darum war es naheliegend, dem Dichter zu seinem 200. Geburtstag eine eigene Homepage zu widmen. Unter der Adresse www.franzstelzhamer.at sind bald weitere Informationen zu finden und wir hoffen, im Internet auch über das Jubiläumsjahr hinaus sein Wirken international bekanntmachen zu können.

Franz Stelzhamer waren seine Freunde lieb und wert. Als ihn seine Vöcklabrucker Zeitgenossen jedoch wiedereinmal zu einem Gelage verleitet hatten, widmete er ihnen einen Vierzeiler:

Vorn á Bruck, hint´ á Bruck,
in der Mittn Vöcklabruck.
Vorn á Turm, hint á Turm,
in der Mittn lauter Surm´!

Elisabeth Schiffkorn

Autoren
Fritz Ecker, Linz
Elisabeth Oberlik, Linz
Fritz Pfaffl, Präsident des DVND, Zwiesel
Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Linz
Dr. Thomas Schwierz, Eidenberg

EuroJournal Mühlviertel-Böhmerwald
Heft 1/2002
Preis Euro 2,91
eklusive Porto
Auflage: 10.000
(Nachfolgezeitschrift der „Mühlviertler Heimatblätter)

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessensgemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30

Medieninhaber: Mag. Elisabeth Schiffkorn M.A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Vizebürgermeister Karl Furtlehner – Tourismusregion Mühlviertel
Kons. Christian Hager – Verkehr und Technik
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – Kulturelle Regionalgeschichte
Mag. Elisabeth Schiffkorn M.A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: E 2,91
Jahresabonnement: 4 Hefte, E 10,90,–
Auslandsabonnement: Euro 16,–
inklusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
e-mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Druck: Trauner-Druck, Köglstrasse 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelbild: Christian Skrein,
The Beatles in Obertauern,1965,
Neue Galerie der Stadt Linz,
Blütenstraße 15, A 4040 Linz
P.b.b.
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 2/2002
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz
Zulassungsnummer: GZ 02Z033914S

Offenlegung nach Paragraph 25 des Mediengesetzes.
Grundlegende Richtung des periodischen Mediums: Information über Kultur, Regionalgeschichte und Touristik im Bereich des Mühlviertel-Böhmerwaldes.

Inhalt

Zwei Bildstöcke mit rätselhaften Inschriften - Das Lindhammer-Kreuzstöckl und das Gugler-Kreuzstöckl in Wieshof/Gramastetten
Kleindenkmälern wird in jüngster Zeit wieder vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt.....S 4

Die Kinderfrau Resi
Die Kinderfrau sorgte für die Sprößlinge der Kaufmannsfamilie Ecker in Sarleinsbach. In den Erinnerungen wird der Alltag eines Mühlviertler Haushaltes des vorigen Jahrhunderts lebendig.....S 8

„EU-Osterweiterung - Oberösterreich eine Region an der Grenze“.....S 13

Ein Lebensbild - Jan Krejci (1825-1887) Geologe des Böhmerwaldes.....S 16

Ein Musicalereignis im SternGartl: „My Fair Lady“
Die Kurstadt Bad Leonfelden plant für den heurigen Sommer einen neuen, großen Kulturevent.....S 17

Adalbert Stifter Weg. Stezka A. Stiftera
Das Jahr 2005 steht im bayrisch-oberöstereichisch-böhmischen Gebiet im Zeichen des Gedenkens an den 200. Geburtstag des Dichters.....S 18

„Mit Szepter und Pilgerstab“. Österreichische Präsenz im Heiligen Land seit den Tagen Kaiser Franz Josefs.....S 20

Thomas Kerbl: Bühnenpreis 2001.....S 21



ANZEIGE



ANZEIGE



Cäcilia Ecker, geb. Wagner, (1910) in Arabertracht

Fotos: privat

Eine Sarleinsbacherin in Jerusalem

Duch die Volkswallfahrten wurden die Pilgerreisen ins heilige Land popularisiert und zu einer Massenbewegung, die vor allem bürgerliche und bäuerliche Schichten erfaßte. An der dritten Wallfahrt nahm Cäcilia Ecker teil.

In den Aufzeichnungen ihres Bruders Fritz findet sich folgender Eintrag: „Im Jahr 1910 vor der Verehelichung mit Franz Ecker nahm meine Schwester an der 3. Pilgerfahrt der Oberösterreicher nach Jerusalem teil.

Mit dabei war auch Gräfin Marianne Sprinzenstein-Harrach. die Pilgerfahrt dauert vom 5. bis 29. 4. 1910. Cilli erklärte vor dieser Reise: „Ich will dafür auf einen Teil meiner Aussteuer verzichten.“

Es war üblich, von den Pilgerreisen Andenken an das grosse Ereignis mit nach Hause zu nehmen

FRITZ ECKER

Thomas Kerbl: Bühnenpreis 2001

Mit dem Bühnenkunstpreis 2001 des Landes Oberösterreich wurde kürzlich der Musiker Thomas Kerbl ausgezeichnet. In einem Festakt auf Schloss Wildberg überreichte Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer dem von einer siebenköpfigen Jury einstimmig für würdig befundenen 37-jährigen Prof. Thomas Kerbl das Dekret mit der launigen Bemerkung:" Dank einer schlanken Verwaltung ist es erstmals gelungen, das Preisgeld noch vor der Überreichung des Preises zu überweisen." Der Landespreis für Bühnenkunst 2001 ist mit rund 100.000 Schilling dotiert.

Prof. Dr. Gerhard Ritschel, ein Jurymitglied hielt die Laudatio für den Ausgezeichneten und würdigte ihn nicht nur als äußerst rührigen Musiker, der seine Karriere vor zwanzig Jahren mit einem fulminanten Klavierabend für die Freunde des Linzer Musiktheaters startete, sondern auch als einen bescheidenen Menschen, der seine Lehrer, Freunde und Gönner nicht vergisst. Thomas Kerbl begann sein Klavierstudium am Bruckner Konservatorium bei Prof. Hugo Rabitsch und Studierte auch am Mozarteum in Salzburg. Von 1984 bis 1988 war er Lehrer im Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk, anschließend Korrepetitor am Bruckner-Konservatorium, wo er seit zehn Jahren die Lied-Oratoriumsklasse leitet. Als Solist und Liedbegleiter führten ihn seine Konzertreisen durch ganz Europa. Seit sechs Jahren ist er auch einer der drei künstlerischen Leiter der Abendmusiken in der Linzer Ursulinenkirche. Seit 1990 betreut er den Opernsommer auf Schloss Wildberg als musikalischer Leiter. Hier konnte er sich in den unterschiedlichsten musikalischen Stilrichtungen bewähren. Besondere Beachtung fand die vor zwei Jahren gestaltete Aufführung des "Kaiser von Atlantis" von Viktor Ullmann, die als Kooperation von Schloss Wildberg mit der Lagergemeinschaft Mauthausen, dem Verein "Mauthausen aktiv", der israelitischen Kultusgemeinde Wien und Orpheus Trust zustande kam.

Die Opern- und Musicalfestwochen von Bad Hall haben Thomas Kerbl zum musikalischen Leiter und vor vier Jahren gründete er das Orchester "Ensemble Sonare Linz" mit einer Aufführung des Oratoriums "Das Alexanderfest" von Georg Friedrich Händel. Mit diesem Klangkörper bestritt er, neben der Tätigkeit im musikdramatischen Bereich, bisher fast hundert Abende mit Oratorien von Händel, Passionen von Bach bis zu Uraufführungen von Gunter Waldeck und Peter Androsch.

Einen Ausflug in die Musicalwelt unternimmt er in diesem Sommer auch in Bad Leonfelden, wo er zu den Festwochen "My Fair Lady" dirigiert.

Landeshauptmann Dr. Pühringer führte bei der Preisübergabe unter anderem aus: " Wir wollen damit herausragende Leistungen von Persönlichkeiten ehren, sie unterstreichen, Anerkennung zollen, Wertigkeit und Bedeutung bestätigen. Es ist auch ein Stück Kultur, wie ein Land mit seinen Künstlern umgeht. Wenn ein Land seine Künstler ehrt und Preise vergibt, dann signalisiert dieses Land auch, dass ihm Kunst und Kultur etwas wert sind. Es müssen immer wieder Zeichen gesetzt werden, dass Kunst und Kultur nicht nur Schnörkel sind, sondern wesentlicher Teil des Lebens. 2002 wird der Bühnenpreis noch um einen Anerkennungspreis erweitert."

Den ersten Bühnenpreis erhielten im Jahr 1998 Henry Mason und Joachim Rathke für ihre kulturellen Tätigkeiten in Wilhering, 1999 wurde die theaterpädagogische Arbeit von Waltraud Starck gewürdigt, 2000 die Regiearbeit von Georg Schmidleitner und nun die wertvolle pädagogische Arbeit und die Vielfalt der Tätigkeit von Thomas Kerbl.

An den Geehrten richtete der Landeshauptmann den Appell:" Behalten Sie sich diese Leidenschaft für Kunst, Musik, Theater, Konzert! Solche Menschen sind für unser Land wichtig!"

ELISABETH OBERLIK